

Gottesdienst vom 03. Juni 2018

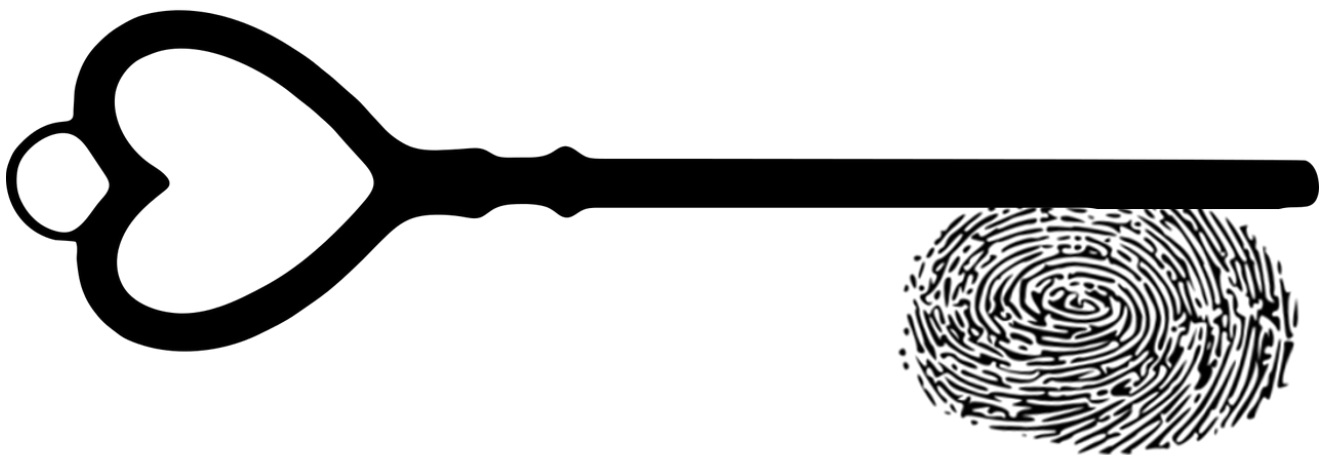
Predigt: Pascal Götz

# Gesandt mit Autorität

*Serie: "Identität und Autorität"*

---

---



***Dann rief Jesus seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht, böse Geister auszutreiben und alle Kranken und alle Leidenden zu heilen.***

*Matthäus 10,1*



## 1. Berufen zu sein, befähigt zu tun

Jesus ist nicht mit dem ganzen Volk Israel herumgezogen wie Mose. Er hat sich einen kleinen Kreis von zwölf Leuten ausgesucht und gab ihnen damit einen besonderen Wert, eine besondere Identität. Als die Jünger begeistert von ihrer Evangelisationsreise zurückkamen und von ihren übernatürlichen Erlebnissen berichteten, antwortete Jesus ihnen: «Schön, dass ihr euch darüber freut. Aber das ist nur eine Kleinigkeit. Freut euch noch viel mehr darüber, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben sind.» Das heisst, freut euch über das, was ihr seid, nicht was ihr tut (Lukas 10,17-20).

Jetzt könnte man meinen, nach der Berufung würde Jesus ihnen einen Auftrag geben. Aber nein, er gibt ihnen eine neue Vollmacht. Er sagt also nicht: «Ich habe einen Job für euch und damit ihr den machen könnt, gebe ich euch noch ein paar nützliche Fähigkeiten.» Jesus gibt ihnen zuerst die Fähigkeit zu heilen und Dämonen auszutreiben und erst danach den konkreten Auftrag. Das ist der Zusammenhang von Identität und Autorität. Wenn deine Identität in Gott liegt, dann ist damit eine bestimmte Autorität verbunden. Der Auftrag kommt erst hinterher. Manche Leute haben das Gefühl, der Kern des christlichen Glaubens sei, das zu tun, was Gott will. Das kommt erst an zweiter Stelle. Beim christlichen Glauben geht es in erster Linie darum, dass unsere Identität in Gott liegt. Die Bibel kennt dafür einen Haufen Begriffe: Kinder Gottes, Volk Gottes, Geliebte usw. Das hat alles damit zu tun, wer wir sind. Das Tun kommt erst hinterher. Eine Kuh frisst Gras, weil sie eine Kuh ist. Aber nur, weil du Gras frisst, wirst du niemals eine Kuh.

Wer zu Jesus gehört, der bekommt Vollmacht. Matthäus 10,1 konzentriert sich auf zwei Aspekte: Die Jünger können böse Geister austreiben und alle Kranke heilen. Doch zur Identität in Gott gehören noch ganz andere Fähigkeiten (1.Korinther 12,7-11).

## 2. Fokussiert

Der Auftrag ist fokussiert: Geht nicht zu weit weg, bleibt hier in der Gegend. Hier, am Anfang ihres Dienstes, gibt Jesus den Jüngern klare Anweisungen. Man könnte jetzt sagen: «Das ist aber gemein, warum gehen die nur zum Volk Israel und nicht zu den anderen?» Das ist keine Aussage *gegen* die anderen, sondern eine *für* die Jünger. Die Jünger sollen in dem Umfeld, in der Kultur anfangen, die sie kennen und in der sie zu Hause sind. Der Auftrag ist schon herausfordernd genug, da muss man die äusseren Umstände nicht unnötig schwer machen.

Der Auftrag ist dann auch sehr klar: Verkündet die Ankunft des Reiches Gottes, heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus. Jesus lässt sie das machen, was sie vorher bei ihm beobachten durften. Jesus hat vom Reich Gottes erzählt, Kranke geheilt, Dämonen ausgetrieben. Das ist Jüngerschaft: Erst vorzeigen und dann die anderen herausfordern, es jetzt genau gleich zu machen. Dabei sollen sie sich von Äusserlichkeiten nicht ablenken lassen, sondern ganz Gott vertrauen.



Diesen und ähnliche Aufträge finden wir ein paar Mal im Neuen Testament. Sie alle haben immer ein Element der Berufung (Identität), der Befähigung (Autorität) und einen Auftrag. Versuche dieses Schema in den folgenden Bibelstellen zu finden: Matthäus 10,1-16; 28,16-20; Markus 6,7-13; Lukas 9,1-6; 10,1-20.

### 3. Annahme und Ablehnung

Jesus verspricht hier aber keinen Spaziergang bei Sonnenschein. Es kann beides geben: Begeisterung und Ablehnung. Deshalb sollen die Jünger nach einer «Person des Friedens» Ausschau halten (Lukas 10,6). Dort sollen sie bleiben und ihren Auftrag ausführen.

Es kann aber auch sein, dass sie niemanden finden, der ihnen zuhören möchte. Hier wird etwas ganz wichtiges deutlich: Es ist nicht die Aufgabe der Jünger, die Menschen um jeden Preis zu überzeugen. Sie sind dazu gesandt, zu verkünden, dass das Reich Gottes kommt. Wie die Menschen darauf reagieren, ist ihre Sache. Darum können die Jünger einfach weiterziehen. Auch das ist Zeichen der Identität und Autorität der Jünger: Wer sie annimmt beziehungsweise aufnimmt, der tut gleichzeitig dasselbe mit Gott. Und das hat drastische Konsequenzen: Jesus sagt, dass diejenigen, die nicht auf die Jünger hören werden, am Ende schlechter dastehen werden als Sodom und Gomorra. Das waren ja zwei Städte, die Gott zerstört hat, weil die Menschen darin so böse gelebt haben.

### 4. Zusammenfassung

- Kenne deine Identität: Du gehörst zu Jesus!
- Kenne deine Autorität: Dir ist Macht gegeben zu predigen und zu heilen!
- Kenne deinen Auftrag: Suche Personen des Friedens, findest du keine, zieh weiter!

**Herzlich willkommen zum Gottesdienst!** Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch) Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

## Termine

Mo	4		
Di	5		
Mi	6		
Do	7	12.00	Mittagsgebet
Fr	8	9.30	Deutschkurs
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
Sa	9		Jungschar Regitag
<b>So</b>	<b>10</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>
Mo	11		11.-15.6. HUF Projektwoche im Untergeschoss
Di	12	19.30	Gemeindeleitungssitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	13		
Do	14	12.00	Mittagsgebet
		20.15	Frauenlobpreis
Fr	15	9.30	Deutschkurs
			15.-17.06 CREA!-Meeting
Sa	16		
<b>So</b>	<b>17</b>	<b>10.00</b>	<b>Gottesdienst Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>

## Vorschau:

22.06. Infoabend lieben-scheitern-leben

24.06. Untiabschluss-Gottesdienst

05.-08.07. Kirchentag Zürcher Oberland in der Eishalle Wetzikon

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.**

**Predigten und aktuelle Daten auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch)**